

# MARIE-DURAND-SCHULE bad karlshafen

Carlstrasse 27, D-34385 Bad Karlshafen  
Telefon: +49 5672 9976 0 Fax: +49 5672 9976 11  
poststelle@mds.bad-karlshafen.schulverwaltung.hessen.de  
www.marie-durand-schule.com

## SCHÜLERBETRIEBSPRAKTIKUM 16. JUNI - 04. JULI 2014

Praktikums-Mappe  
für



## Persönliche Daten / Betriebliche Daten / Ansprechpartner

Name

Geburtsdatum

Anschrift

Foto

Telefon

Mobil

E-Mail

Telefon der Schule

Praktikumsbetrieb  
(genaue Bezeichnung)

Anschrift

Telefon

Betreuer/Betreuerin

Betreuung durch die  
Schule

Telefon

Mobil

E-Mail

## Inhalt

	Deckblatt	1
Persönliche Daten / Betriebliche Daten Ansprechpartner		2
	Inhaltsverzeichnis	3
	Der Arbeitsplan	4
Meine Erwartungen an das Betriebspraktikum		5
Der Betrieb – Was ich schon weiß		6
Tipps zum Verhalten im Betrieb		7
Unfallschutz – Allgemeine Regeln / Hygienevorschriften		8
Unfallschutz – Sicher durch das Betriebspraktikum		9
Unfallschutz – Schilder warnen		10
Unfallschutz – Wo steckt die Gefahr? Was ist zu tun?		11
Was man von dir erwartet		12
Mein Praktikumsbetrieb		13
Der erste Tag im Betrieb		14
Mein Arbeitsweg		15
Arbeitszeiten im Betrieb		16
Beruf – Ausbildung – Fähigkeiten		17
Tätigkeiten und Fachbegriffe		18
Tagesberichte	19a - ...	
Wochenschwerpunktthemen	20 – 22	
Freizeit während des Praktikums		23
Das war mein Praktikum		24, 25
Der letzte Tag im Betrieb		26
Persönliche Erfahrungen		27, 28
Arbeitshaltung und Fähigkeiten		29
Selbsteinschätzung		30 -32
Beurteilung „Schülerbetriebspraktikum“		33
Schulische Beurteilung des Betriebspraktikums		34
	Anhang	



## Der Arbeitsplan

Sowohl für den Betrieb, als auch für die Schule erhältst du Arbeitsaufgaben, die nach einem bestimmten Plan abgearbeitet werden sollen.

Am ersten Tag im Betrieb erfährst du im Gespräch mit einem Mitarbeiter, wie dein Praktikum über die drei Wochen aussehen soll. Trage ein, wann du Arbeiten, aber auch Abteilungen und sogar Betriebe wechseln sollst.

Die Aufgaben der Schule erhältst du am Vorbereitungstag.

Sollten während des Praktikums aus unterschiedlichen Gründen noch Aufgaben formuliert werden, trägst du diese nach.

direkte Vorbereitung	1. Woche	Betriebspraktikum 2. Woche		3. Woche	direkte Nachbereitung





## Praktikums-Mappe

### Tipps zum Verhalten im Betrieb

**1.** Das Betriebspraktikum wird von den Betrieben freiwillig durchgeführt. Als Gast im Betrieb halte dich genau an die Spielregeln der Gastfreundschaft und achte auf Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Aufrichtigkeit. Nicht nur du wirst nach deinem Verhalten und deiner Leistung beurteilt, sondern ebenso die Schule.

**2.** Solltest du krank werden oder aus einem wichtigen Grund nicht im Praktikumsbetrieb erscheinen können, benachrichtige vor Arbeitsbeginn den Betrieb und die betreuende Lehrerin/den betreuenden Lehrer!

**3.** Vielleicht wird dir einiges nicht gefallen. Bevor du Kritik übst, denk nach. Und wenn du Kritik übst, denk dran: „Der Ton macht die Musik!“

**4.** Gibt es im Betrieb für dich einen Konflikt, den du nicht selbst lösen kannst, so wende dich entweder an deine Betreuerin/deinen Betreuer im Betrieb oder an die betreuende Lehrkraft.

**5.** Führe schon vom ersten Tag an deine Aufgaben so gut wie möglich aus. Frage sofort, wenn du etwas nicht verstehst. Wer fragt ist nicht dumm, sondern zeigt, dass er Interesse an der Sache hat.

**6.** Bitte auch von dir aus um eine neue Aufgabe und warte nicht, bis sich irgendwann jemand um dich kümmert. Nutze die Chance, möglichst viel über den Betrieb, den Beruf, die Ausbildung und die Arbeit zu erfahren!

**7.** Erledige die vom Betrieb evtl. geforderten Arbeitsberichte pünktlich und nach besten Kräften, ebenso die schulischen Arbeitsaufträge.

**8.** Nimm nie etwas aus dem Betrieb mit, ohne vorher zu fragen! Wenn du für deine Berichte Unterlagen wie z.B. Prospekte, Vorschriften, Anleitungen oder Werkstücke benötigst, so frage nach und bitte ausdrücklich darum! Auch wenn du fotografieren oder filmen möchtest, musst du um Erlaubnis fragen.

**9.** Beachte die Sicherheits- und Unfall-Verhütungsvorschriften! Entferne keine Schutzvorrichtungen! Bediene keine Maschine ohne ausdrückliche Anweisung! Sollte doch etwas passieren, ist auch die Schule sofort zu verständigen, damit der Unfall unverzüglich der Versicherung gemeldet werden kann.

**10.** Halte die Betriebsordnung ein! Sie gilt auch für dich!

**11.** Denke dran: Die Pausen dienen der Erholung!

**12.** Bedenke, dass für private Botengänge kein Versicherungsschutz besteht. Es wird dir niemand übel nehmen, wenn du die Forderung nach einem privaten Botengang mit dieser Begründung höflich ablehnst.

**13.** Vielleicht gefällt es dir im Betrieb, vielleicht auch nicht. Auf jeden Fall hat der Betrieb dich während des Praktikums betreut. Deshalb ist es selbstverständlich, dass du dich am letzten Tag bei allen Mitarbeitern, insbesondere bei deinem Betreuer bzw. deiner Betreuerin, bedankst.

Wir wünschen dir viel Freude und gute Erfahrungen in deinem Betriebspraktikum.

## Unfallschutz

Wo gearbeitet wird, selbst in einem Büro, besteht Unfallgefahr. Die Folgen von Unfällen können die Arbeitskraft und die Gesundheit schädigen. Das kann zu lebenslangen Behinderungen führen. Die Mitarbeiter der Betriebe sind über die Gefahrenquellen und Unfallverhütungsvorschriften informiert.

### Allgemeine Regeln zur Unfallverhütung

Halte dich an die Anweisungen, die dir von Mitarbeitern des Betriebes gegeben werden! Unternimm nichts auf eigene Faust!

Entferne nie Schutzvorrichtungen und Sicherheitseinrichtungen an Maschinen, an denen du arbeiten darfst, sonst ist der Unfallschutz an der Maschine nicht mehr gewährleistet.

Schütze Dich bei der Arbeit an diesen Maschinen; Schutzbrillen, Helme usw. sind in jahrelangem Gebrauch erprobt. Sie haben schon viele vor ernsthaften Verletzungen bewahrt.

Hantiere nicht an fremden Maschinen! Zu jeder Maschine gehört eine spezielle Bedienungsanweisung. Schon beim Einschalten können nämlich Unfälle geschehen, z.B. dadurch, dass in Drehbänken lose eingespannte Werkzeuge weggeschleudert werden.

Der Arbeitsplatz ist kein Spielplatz! Am Arbeitsplatz kannst du folgenschwere Unfälle herbeiführen, wenn du spielst, herumalberst oder dich mit deinen Kollegen streitest.

Trage enganliegende Kleidung beim Arbeiten an Maschinen und Triebwerken!  
Weite Kleidung, lose Bänder, lange Haare werden durch umlaufende Teile der Maschine leicht erfasst.

## Hygienevorschriften

In einigen Betrieben (z.B. Bäckerei, Arztpraxis) kommt man mit gesundheitlichen Vorschriften in Berührung, den Hygienevorschriften. Sie sind wichtig, da sie dem Schutz der Allgemeinheit dienen. Solltest Du in einem Betrieb arbeiten, in dem es Hygienevorschriften gibt, so informiere Dich darüber! Notiere in Stichworten, welche Hygienevorschriften beachtet werden müssen.

---

---

---

---

---

---

---

---



## Sicher durch das Betriebspraktikum

Überall, wo Menschen zusammenkommen, um zu arbeiten, gelten bestimmte Regeln und Vorschriften. In Betrieben, in denen Menschen mit Maschinen und Geräten arbeiten, Lasten bewegen, Lärm ausgesetzt sind usw., müssen Vorkehrungen getroffen werden, um vor Gefährdungen und Unfällen zu schützen.

Die Beachtung von Sicherheitsvorschriften gehört zu euren Pflichten im Betriebspraktikum. Daher ist es wichtig, dass ihr schon vor Beginn des Praktikums über mögliche Unfallgefahren sprecht.

Informiert euch über die Bedeutung von Gebots-, Verbots-, Warn- und Rettungszeichen und erkundet, welche in eurem Praktikumsbetrieb besonders wichtig sind.

Erstellt allgemeine Regeln für das Verhalten im Praktikum.

Stichworte können sein:

- Arbeitskleidung,
- Schmuck, lange Haare,
- Umgang mit Maschinen,
- Bedeutung von Sicherheitssymbolen,
- Verhalten bei/nach einem Unfall,
- ...

---

---

---

---

---

---

---

---

Frage deinen Betreuer oder Betreuerin, ob es in eurem Betrieb zur Unfallverhütung Vorschriften gibt. Welche sind das? Notiere sie.

---

---

---

---

---

---

---

---

# Praktikums-Mappe

## Schilder warnen

Es gibt drei Arten von Schildern, die dich vor Unfallgefahren warnen sollen. Warnschilder (gelbe Dreiecke mit schwarzem Rand), Gebotsschilder (rund und blau mit weißen „Bildern“ drauf) und Verbotsschilder (rund, weiß mit rotem Rand und einem roten Querstrich). Weiterhin gibt es grüne Hinweisschilder, die einem beispielsweise den schnellsten Fluchtweg oder den Weg zum nächsten Verbandskasten zeigen, als auch Brandschutzzeichen.

- Sieh dich in deinem Betrieb um und kreuze die Schilder an, die du dort findest.
- Notiere in Rot, was das Schild bedeutet.
- Notiere auch die Bedeutung der übrigen Schilder.

### Warnschilder:



--	--	--	--

### Gebotsschilder



--	--	--	--

### Verbotsschilder



--	--	--	--

### Hinweisschilder



--	--	--	--

### Brandschutzhinweise



--	--	--	--

Platz für Fragen:

---



---



---



---



---



---



---



---

## Wo steckt die Gefahr? Was ist zu tun?

Uwe soll ein offenes Gefäß mit Maschinenöl zum Lager bringen. Auf dem Weg dorthin stolpert er leicht, Öl schwappt über und fließt auf den Fußboden. Es ist nur eine kleine Lache, groß wie zwei Fünfmarkstücke.

Ingrid und Werner machen ihr Praktikum auf einem Abenteuer-spielplatz. Heute steht der Abriss einer alten, von den Kindern nicht mehr „bewohnten“ Holz-hütte auf dem Programm. Mit Ach und Krach wird man bis Feierabend mit dem Abreißen fertig, zum Aufräumen aber bleibt keine Zeit.

Ulla arbeitet während des Prakti-kums in einer Papierfabrik. Wäh-rend einer Pause wird Geburtstag gefeiert – mit Schnaps und Likör. Ulla wird eingeladen: „Wir fangen ab 3 Schnäpsen erst an zu zäh-len.“

Sabine macht ihr Praktikum in einer Schlosserei. Sie soll selbst-ständig ein Metallstück anschlei-fen, das ist ein kurzer Arbeitsgang von Sekundendauer. Sabine fin-det weder am Schleifgerät noch in dessen Nähe eine Schutzbrille.

## Praktikums-Mappe

### Was man von dir erwartet

Während des Betriebspraktikums sammelst du erste Erfahrungen in der Arbeitswelt. Diese hat ihre eigenen „Spielregeln“, an die du dich halten solltest.

Folgendes wird vom Praktikanten erwartet:



#### Jeder Betrieb erwartet von dir **Pünktlichkeit!**

Achte darauf, dass du immer pünktlich im Betrieb erscheinst.

#### **Sauberes und ordentliches Aussehen!**

Jedes Mädchen und jeder Junge, die beispielsweise als Verkäufer / -in, Kindergartenhelfer / -in, Altenpfleger / -in, Frisör / -in arbeiten wollen, müssen auf ein sauberes und ordentliches Aussehen achten.



#### **Richtige Arbeitskleidung!**

Es gibt viele Berufe, bei denen die Kleidung schmutzig werden kann, oder man braucht sogar besondere Sicherheitskleidung.

Je nach Betrieb bekommt man bestimmte Dinge, wie beispielsweise Sicherheitsschuhe, gestellt oder muss selbst darauf achten, dass man geeignete Kleidung anzieht.

#### **Sauberkeit und Hygiene!**

Wer in seinem Praktikumsbetrieb mit der Zubereitung und Verarbeitung von Lebensmitteln zu tun hat, von dem wird im besonderen Maße Sauberkeit und Hygiene erwartet.



**Egal, in welchem Beruf ein Praktikant / eine Praktikantin arbeitet, alle erwarten, dass er / sie höflich, ehrlich und zuverlässig ist.**

## Mein Praktikumsbetrieb

Welche Angaben kannst du zu deinem Betrieb machen? Informiere dich.

### 1. Angaben zum Betrieb

Name des Betriebes / der Firma: .....

Zu welcher Branche (Arbeitsgebiet) gehört der Betrieb? (bitte ankreuzen)

- Handel                       Handwerk                       Industrie  
 Dienstleistung                       Gesundheitswesen                       öffentliche Verwaltung

Der Betrieb hat \_\_\_\_\_ Filialen / Werke / Niederlassungen. (Zutreffendes unterstreichen)

Seit wann besteht der Betrieb? .....

Anzahl der Beschäftigten: .....

Inhaber / Rechtsform: .....

### 2. Angaben zur Arbeit / Produktion des Betriebes

Verarbeitung und/oder Bearbeitung von Materialien: .....

.....  
.....

Herstellung von: .....

Dienstleistung im Bereich: .....

### 3. Berufe im Betrieb

Welche Berufe gibt es im Betrieb? .....

.....

In welchen Berufen wird im Betrieb ausgebildet? .....

.....

Welche wichtigen Voraussetzungen muss man erfüllen, um eine Berufsausbildung in diesem Betrieb machen zu können? .....

.....  
.....  
.....



# Praktikums-Mappe

## Mein Arbeitsweg

Zu einem bestimmten Zeitpunkt musst du im Praktikumsbetrieb erscheinen. Du musst also rechtzeitig aufstehen und dich auf den Weg machen. Auch nach der Arbeit ist ein Zeitplan wichtig.

1. Berechne die Zeiten. Überprüfe dazu auch die Fahrpläne, falls du mit dem Bus oder der Bahn fahren musst.

Aufstehen	um .....	Uhr	
Frühstück	um .....	Uhr	
Start zur Arbeit	um .....	Uhr	zu Fuß <input type="checkbox"/>
			mit dem Fahrrad <input type="checkbox"/>
			mit dem Mofa <input type="checkbox"/>
			mit dem Bus <input type="checkbox"/>
			mit der Bahn <input type="checkbox"/>
			mit dem Privatauto <input type="checkbox"/>
			musst du (mehrmals) umsteigen? <input type="checkbox"/>
Ankunft im Betrieb	um .....	Uhr	
Beginn der Arbeit	um .....	Uhr	
Feierabend	um .....	Uhr	
Abfahrt vom Betrieb	um .....	Uhr	
Ankunft zu Hause	um .....	Uhr	
Abendessen	um .....	Uhr	
Schlafen gehen	um .....	Uhr	

2. Wieviel Freizeit hattest du nach einem Arbeitstag?

---

---

3. Entstehen Fahrtkosten?

Wenn ja, wie hoch sind diese?

Wer bezahlt diese?

---

---

---

## Arbeitszeiten im Betrieb

Je nach Beruf und Betrieb gibt es unterschiedliche Arbeitszeiten. Manche Berufsgruppen haben festgelegte Arbeitszeiten, andere müssen im Schichtbetrieb arbeiten.

### Welche Arbeitszeiten existieren in deinem Betrieb?

#### 1. Meine Arbeitszeiten:

Arbeitsbeginn um: \_\_\_\_\_ Uhr

Frühstückspause um: \_\_\_\_\_ Uhr    Dauer: \_\_\_\_\_ min

Mittagspause um: \_\_\_\_\_ Uhr    Dauer: \_\_\_\_\_ min

Arbeitsende um: \_\_\_\_\_ Uhr

#### 2. Die Arbeitszeiten meiner Kollegen/Kolleginnen:

Arbeitsbeginn um: \_\_\_\_\_ Uhr

Frühstückspause um: \_\_\_\_\_ Uhr    Dauer: \_\_\_\_\_ min

Mittagspause um: \_\_\_\_\_ Uhr    Dauer: \_\_\_\_\_ min

Arbeitsende um: \_\_\_\_\_ Uhr

#### 3. Thema Schichtarbeit: Bitte ankreuzen und ausfüllen

- Es gibt in meinem Betrieb keine Schichtarbeit.
- Es gibt eine Frühschicht    von \_\_\_\_\_ Uhr    bis \_\_\_\_\_ Uhr
- Es gibt eine Spätschicht    von \_\_\_\_\_ Uhr    bis \_\_\_\_\_ Uhr
- Es gibt eine Nachtschicht    von \_\_\_\_\_ Uhr    bis \_\_\_\_\_ Uhr

#### 4. Wochenarbeitszeit:

Die normale Arbeitszeit beträgt \_\_\_\_\_ Stunden in der Woche.

- Es wird an \_\_\_\_\_ Tagen in der Woche gearbeitet.
- Es werden häufig Überstunden gemacht.
- Es werden selten Überstunden gemacht.
- Es werden nie Überstunden gemacht.



## Beruf – Ausbildung – Fähigkeiten

### Voraussetzungen in meinem Betrieb

Frage deinen Betreuer / deine Betreuerin, welche Voraussetzungen man für den Beruf, den du in deinem Praktikum kennenlernen möchtest, mitbringen muss.

1. Wie heißt der Beruf, den du in deinem Praktikum gerade kennen lernst?

*Falls du mehrere Berufe während des Praktikums kennenlernenst, wähle bitte einen aus.*

---

---

2. Wie lange muss man für diesen Beruf ausgebildet werden?

---

---

3. Welcher Schulabschluss wird vom Betrieb für diesen Beruf gefordert?

---

---

4. Gibt es für diesen Beruf eine „Stufenausbildung“?

---

---

5. Wie ist bei diesem Beruf der Besuch der Berufsschule geregelt?

---

---

6. Erkundige dich genau, welche Fähigkeiten für diesen Beruf besonders wichtig sind.

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> gutes Leseverständnis   | <input type="checkbox"/> technisches Verständnis |
| <input type="checkbox"/> gute Rechtschreibung  | <input type="checkbox"/> Kontaktfreudigkeit      |
| <input type="checkbox"/> gute Raumvorstellung  | <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit           |
| <input type="checkbox"/> mathematisches Verständnis /<br>Beherrschung der Grundrechenarten | <input type="checkbox"/> Einfühlungsvermögen     |
| <input type="checkbox"/> genaues Arbeiten  | <input type="checkbox"/> _____                   |
| <input type="checkbox"/> handwerkliches Geschick   | <input type="checkbox"/> _____                   |
| <input type="checkbox"/> körperliche Fitness   | <input type="checkbox"/> _____                   |

# Praktikums-Mappe

## Tätigkeiten und Fachbegriffe

In einem Praktikum lernt man viele Fachbegriffe für verschiedene Bereiche kennen. Beschreibe an fünf Beispielen, was du an Tätigkeiten, Werkzeugen und Maschinen kennengelernt hast. Versuche, dies so gut es geht zu erklären.

Zum Beispiel: tranchieren → ist der Fachbegriff für das fachgerechte Zerschneiden von Fleisch mit einem besonders großen Messer.

Kröpfzange → ist eine spezielle Biegezange, wie sie beispielsweise im Modellbau verwendet wird.

Vertikutierer → ist ein Gartengerät, bei dem der Rasen mithilfe kleiner Messer „belüftet“ wird. Dabei wird Moos und altes Gras mit kleinen Messern entfernt.

1. Fachbegriff: \_\_\_\_\_  Tätigkeit  Werkzeug  Maschine

---

---

---

2. Fachbegriff: \_\_\_\_\_  Tätigkeit  Werkzeug  Maschine

---

---

---

3. Fachbegriff: \_\_\_\_\_  Tätigkeit  Werkzeug  Maschine

---

---

---

4. Fachbegriff: \_\_\_\_\_  Tätigkeit  Werkzeug  Maschine

---

---

---

5. Fachbegriff: \_\_\_\_\_  Tätigkeit  Werkzeug  Maschine

---

---

---









## Freizeit während des Praktikums

Wer arbeitet, benötigt auch Zeit zur Regeneration (Erholung). Deshalb hier ein paar Fragen zu deiner Freizeit.

### Beantworte die Fragen.

1. Ich kam meistens gegen \_\_\_\_\_ Uhr nach Hause.
2. Ich bin meistens gegen \_\_\_\_\_ Uhr ins Bett gegangen.
3. Ich habe noch zu Hause im Haushalt helfen müssen.  Ja  Nein
4. Ich war nach der Arbeit so fertig, dass ich zu nichts mehr Lust hatte.  Ja  Nein
5. Ich habe abends nur noch ferngesehen.  Ja  Nein
6. Ich habe mich während der Woche noch mit Freunden getroffen.  Ja  Nein
7. Ich habe wegen der Arbeit meine Hobbys vernachlässigt.  Ja  Nein
8. Ich war regelmäßig beim Training meines Vereins.  Ja  Nein
9. Ich war regelmäßig bei meinen Musikproben.  Ja  Nein
10. Ich war häufig im Kino.  Ja  Nein
11. In meiner Freizeit habe ich gelesen.  Ja  Nein  
Wenn ja, was? .....
12. Hast du die Schule während des Praktikums vermisst?  Ja  Nein  
Warum? .....
13. Meine Freizeit während des Praktikums war ganz anders als während meiner Schulzeit.  Ja  Nein  
Wenn ja, warum war das so? .....
14. War dein Freizeitverhalten am Wochenende anders als während der Woche?  ja  Nein

# Praktikums-Mappe

## Das war mein Praktikum

Die folgenden Blätter erst zum Ende des Praktikums ausfüllen.  
Hierzu solltest du dir die bisher ausgefüllten Arbeitsblätter nochmals genau ansehen und überlegen, wie das Praktikum war.

1. Mein Arbeitsplatz: \_\_\_\_\_

2. Wo habe ich hauptsächlich gearbeitet?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Was habe ich überwiegend an diesem Arbeitsplatz getan?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. Mit welchen Werkzeugen, Arbeitsmitteln, Personen hatte ich dort meistens zu tun?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Wer erledigt normalerweise die Arbeit, die du ausprobiert hast? Kreuze an.

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Auszubildende(r)             | <input type="checkbox"/> Maschine          |
| <input type="checkbox"/> Angelernte(r) Arbeiter / -in | <input type="checkbox"/> Angestellte(r)    |
| <input type="checkbox"/> Facharbeiter / -in           | <input type="checkbox"/> (Arbeits-) Gruppe |
| <input type="checkbox"/> _____                        |  |

6. Wie wird meistens an diesem Arbeitsplatz gearbeitet? (Arbeitsform / Art der Arbeit)

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> meistens allein                       | <input type="checkbox"/> meistens mit anderen zusammen           |
| <input type="checkbox"/> alle machen das Gleiche               | <input type="checkbox"/> einer führt die Arbeit des anderen fort |
| <input type="checkbox"/> man kann sich mit anderen unterhalten | <input type="checkbox"/> man muss sich mit anderen absprechen    |
| <input type="checkbox"/> _____                                 |  |



# Praktikums-Mappe

## Das war mein Praktikum (Seite 2)

### 7. Wie waren die Arbeitsbedingungen?

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> körperlich anstrengend                 | <input type="checkbox"/> ständig sitzende Tätigkeit                 |
| <input type="checkbox"/> Man muss sich ständig konzentrieren.   | <input type="checkbox"/> lauter Arbeitsplatz                        |
| <input type="checkbox"/> ständig stehend                        | <input type="checkbox"/> heißer Arbeitsplatz                        |
| <input type="checkbox"/> viel in gebückter / kniender Haltung   | <input type="checkbox"/> zu dunkler Arbeitsplatz                    |
| <input type="checkbox"/> schmutzige Arbeit / Arbeitsplatz       | <input type="checkbox"/> Man war ständig unter Zeitdruck.           |
| <input type="checkbox"/> viel mit Werkzeugen arbeiten           | <input type="checkbox"/> Man muss viel mit Maschinen arbeiten.      |
| <input type="checkbox"/> Man muss Rücksicht auf andere nehmen.  | <input type="checkbox"/> Man hat viel mit Menschen zu tun.          |
| <input type="checkbox"/> Man steht „ständig“ unter Beobachtung. | <input type="checkbox"/> Man muss immer freundlich zu anderen sein. |
| <input type="checkbox"/> abwechslungsreiche Arbeit              | <input type="checkbox"/> Schutzkleidung ist notwendig               |
| <input type="checkbox"/> monotone Arbeit (immer das Gleiche)    | <input type="checkbox"/> .....                                      |

Eigene Beobachtung:

---



---



---

### 8. Welche Fähigkeiten braucht man für „diesen Beruf“?

	Viel	Mittel	Wenig
gutes Lese- und Textverständnis			
gute Rechtschreibkenntnisse			
sicher im Rechnen			
Fantasie			
technisches Verständnis			
Geschicklichkeit			
Kraft			
Durchhaltevermögen			
gut planen und vorbereiten können			
genaues Arbeiten			
Man muss viel denken.			
angemessenes Verhalten gegenüber anderen Menschen			
Einfühlungsvermögen			



# Praktikums-Mappe

## Persönliche Erfahrungen

Wie beurteilst du dein Praktikum?

1. Wie findest du die Einrichtung des Betriebspraktikums?
- gut
  - nicht gut
  - notwendig wünschens-
  - wert nicht
  - notwendig

2. Wie hast du die Dauer des Praktikums empfunden?
- genau richtig
  - zu lang
  - zu kurz

3. Entsprach(en) die Arbeitsstelle(n) deinen Erwartungen?
- ja
  - nein
  - wenig

Begründung: .....

.....

4. Entsprach das Berufsbild deinen Erwartungen?
- ja
  - nein
  - wenig

Begründung: .....

.....

5. Wie konntest du die Arbeiten und Anforderungen an dich bewältigen?
- gut
  - weniger gut
  - gut
  - Selten

6. Wie bist du mit den Kollegen und Kolleginnen ausgekommen?
- gut
  - weniger gut
  - gut
  - gar nicht

7. Wie hast du dich mit deinem Betreuer / deiner Betreuerin verstanden?
- gut
  - weniger gut
  - gut
  - gar nicht

8. Hast du etwas von deinem Betreuer / deiner Betreuerin gelernt?
- viel
  - wenig
  - teilweise

9. Hatte der Betreuer / die Betreuerin Zeit für dich?
- viel
  - ge-nügend
  - zu wenig

10. Konntest du dir deine Arbeit selbst einteilen?
- ja
  - nein
  - teilweise

10. Konntest du dir deine Arbeit selbst einteilen?
- ja
  - nein
  - teilweise

11. War die Arbeit für dich abwechslungsreich?
- ja
  - nein
  - zeitweise

12. Wie beurteilst du die einzelnen Praktikumswochen?
- Die erste Woche hat mir am besten gefallen.
- Die letzte Woche hat mir am besten gefallen.
- Es gab keinen Unterschied in den Wochen.

13. Hattest du Angst oder Probleme im Betrieb?
- nur am ersten Tag
  - nur in der ersten Woche
  - die ganze Zeit
  - überhaupt nicht

## Persönliche Erfahrungen (*Fortsetzung*)

Warum hattest du Angst oder Probleme?

---

---

14. Wäre dir ein anderes Praktikum lieber gewesen?

ja     nein     zeitweise    Warum? \_\_\_\_\_

15. Wenn es möglich wäre, würdest du gern einen der Berufe erlernen, die du kennengelernt hast?

ja     nein    Wenn ja, welchen? \_\_\_\_\_

16. In manchen Berufen werden viele Fachbegriffe verwendet, die man selbst nicht kennt. Hast du damit Schwierigkeiten gehabt?

ja, oft     nein     manchmal

Warum? \_\_\_\_\_

---

---

Erkläre ein paar Begriffe.

---

---

---

## Arbeitshaltung und Fähigkeiten

Welche Arbeitshaltung und welche Fähigkeiten wurden von dir im Praktikum erwartet?  
Kreuze an und begründe.

	Wichtig	unwichtig	Begründung
Pünktlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ordnungssinn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Arbeits-/Einsatzbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
angemessenes Verhalten gegenüber Kollegen/-innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
angemessenes Verhalten gegenüber Kunden/-innen/Patienten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Konzentration/Aufmerksamkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
körperliche Belastbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Interesse an der Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
zum Beruf passendes Erscheinungsbild	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schulwissen/Allgemeinbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

# Praktikums-Mappe

## Schulische Bewertung der Leistungen im Betriebspraktikum, sowie der Vor- und Nachbereitung und der Mappe

Deine Note für das Betriebspraktikum, dessen Vor- und Nachbereitung und die Mappe fließen in die allgemeine Arbeitslehre-Note ein. Diese Note hat den Wert einer schriftlichen Arbeit. Der betreuende Lehrer/die betreuende Lehrerin wird bei den Praktikumsbesuchen durch gezielte Fragen und Beobachtungen die Schülerleistungen während des Praktikums feststellen. Die Vor- und Nachbereitung wird durch die Mitarbeit im Unterricht festgestellt. Die Note für die Mappe ergibt sich aus den vorliegenden Teilaufgaben-Resultaten und der Selbstständigkeit beim Bearbeiten der Mappe (selbst gestaltete Seiten/vorgegebene Seiten). Eine frei formulierte Mappe kann eine größere Kompetenz bei der Erarbeitung zeigen. Bei frei gestalteten Mappen ist zu beachten, dass *alle* Teilaspekte der Inhaltsangabe berücksichtigt sind, Erweiterungen sind möglich und wünschenswert. Die Wochenschwerpunktthemen zählen dreifach!

Name: .....		Wertigkeit	Note	Endnote
<b>I Vorbereitung</b>				
1	Persönliche Daten / Betriebliche Daten Ansprechpartner	1	X	<input type="checkbox"/>
3	Meine Erwartungen an das Betriebspraktikum	3	X	<input type="checkbox"/>
4	Der Betrieb – Was ich schon weiß	2	X	<input type="checkbox"/>
5	Unfallschutz	2	X	<input type="checkbox"/>
6	Was man von dir erwartet	1	X	<input type="checkbox"/>
7	Praktikantenpass	2	X	<input type="checkbox"/>
8	Mitarbeit	3	X	<input type="checkbox"/>
9	Suchen des BP-Platzes	2	X	<input type="checkbox"/>
<b>II Praktikum</b>				
1	Wertung betriebliche Arbeit	3	X	<input type="checkbox"/>
2	Mein Praktikumsbetrieb	1	X	<input type="checkbox"/>
3	Arbeitszeiten im Betrieb	1	X	<input type="checkbox"/>
4	Beruf – Ausbildung – Fähigkeiten	1	X	<input type="checkbox"/>
5	Tätigkeiten und Fachbegriffe	1	X	<input type="checkbox"/>
6	Tagesberichte	1	X	<input type="checkbox"/>
7	Wochenschwerpunktthema1	3	X	<input type="checkbox"/>
8	Wochenschwerpunktthema2	3	X	<input type="checkbox"/>
9	Wochenschwerpunktthema3	3	X	<input type="checkbox"/>
10	Freizeit während des Praktikums	1	X	<input type="checkbox"/>
11	Das war mein Praktikum	1	X	<input type="checkbox"/>
<b>III Nachbereitung</b>				
1	Persönliche Erfahrungen	2	X	<input type="checkbox"/>
2	Arbeitshaltung und Fähigkeiten	1	X	<input type="checkbox"/>
3	Selbsteinschätzung	2	X	<input type="checkbox"/>
4	Anhang	2	X	<input type="checkbox"/>
5	Deckblatt	1	X	<input type="checkbox"/>
6	Mitarbeit Arbeitslehre	3	X	<input type="checkbox"/>
7	Mitarbeit Deutsch	3	X	<input type="checkbox"/>
8	Mappengestaltung	3	X	<input type="checkbox"/>
9	Vollständigkeit der Mappe	3	X	<input type="checkbox"/>
			Summe	<input type="checkbox"/>
			Endnote	<input type="checkbox"/>

# Beurteilung „Schülerbetriebspraktikum“



## Persönliche Daten

Name des/der Schülers/in \_\_\_\_\_

Schule \_\_\_\_\_

Klasse \_\_\_\_\_

Praktikumsbetrieb \_\_\_\_\_

Ansprechpartner/in im Betrieb \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Der o.g. Schüler/Die o.g. Schülerin hat vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ in unserem Hause ein Praktikum absolviert.

Seine/Ihre Leistungen beurteilen wir wie folgt*:		1	2	3	4
<b>Persönliche Kompetenzen</b>	<b>Auftreten und Ordnung</b> Umgangsformen, Pünktlichkeit, Ordnung, Sorgfalt				
	<b>Einsatzwille</b> Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Konzentration, Selbstorganisation und Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz				
	<b>Arbeitstempo</b> Arbeitseinteilung, Erledigung praktischer Aufgaben, Auffassungsgabe, Lern- und Merkfähigkeit				
<b>Methodische Kompetenzen</b>	<b>Lern- und Arbeitstechniken</b> Recherchieren von Informationen, Strukturieren von Texten, Präsentations- und Gesprächsmethoden				
<b>Soziale Kompetenzen</b>	<b>Zusammenarbeit</b> Teamfähigkeit, Konflikt- und Kritikfähigkeit, Höflichkeit, Kommunikationsfähigkeit				

\*Note (analog Schulnoten)

Fehltage: \_\_\_\_\_, davon entschuldigt \_\_\_\_\_ unentschuldigt \_\_\_\_\_

An folgenden Kompetenzen sollte der Schüler/die Schülerin zukünftig vermehrt arbeiten:

---



---

Ort, Datum, Unterschrift des/der betreuenden Lehrers/in  
(Stempel der Schule)

Ort, Datum, Unterschrift des/der betreuenden Ausbilders/in  
(Stempel des Praktikumsbetriebes)

Diesen Beurteilungsbogen finden Sie zum Downloaden unter  
[www.schule-wirtschaft-westhessen.de](http://www.schule-wirtschaft-westhessen.de) unter der Rubrik Angebote / Informationsmaterial

Grundlage des Beurteilungsbogens „Schülerbetriebspraktikum“ ist der „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“, den die Partner des „Nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland“ gemeinsam ausgearbeitet und verabschiedet haben (siehe auch: [www.pakt-fuer-ausbildung.de](http://www.pakt-fuer-ausbildung.de)).

Die Arbeitsgemeinschaft **SchuleWirtschaft** Nordhessen schafft mit diesem Formular einheitliche Beurteilungskriterien für Schülerbetriebspraktika, die auf einem breiten Konsens von Experten aus der Wirtschaft und den Schulen basieren. Deswegen trägt der Beurteilungsbogen unser Prüfsiegel „**SchuleWirtschaft** geprüft“.